

solte; sie wollte es ihren Nachbarinnen sagen, daß sie alle ihre Pelze auch brächten, damit er sie wasche. Eulenspiegel sprach: „Ja.“ Die Frau rief ihre Nachbarinnen zusammen und alle brachten ihre Pelze. Als dies geschehen war, forderte Eulenspiegel Milch, darin wollte er die Pelze waschen. Die Frauen freuten sich im Voraus auf die neuen Pelze und holten alle Milch, die sie in den Häusern hatten. Eulenspiegel setzte drei Kessel mit der Milch zu dem Feuer, legte die Pelze hinein und ließ sie kochen. Als ihm nun dünkte, die Pelze würden genug gekocht haben, sprach er zu den Frauen: „Ihr müßt mir junges, weißes Lindenholz bringen; streift das ab, und sobald Ihr wiederkommt, will ich die Pelze herausheben, denn sie sind alsdann genug gekocht, und will sie auswaschen; dazu aber muß ich das Holz haben.“ Die Weiber gingen eilig nach dem Holz und ihre Kinder liefen neben ihnen her, faßten sie bei den Händen, sprangen und sangen: „O ho! gute neue Pelze, o ho! gute neue Pelze!“ Eulenspiegel stand und sprach: „Ja wartet, die Pelze sind noch nicht recht.“ Als sie nun in dem Holze waren, schürte Eulenspiegel das Feuer noch einmal an, ließ die Pelze stehen und ging aus dem Dorfe hinweg, und soll noch wieder kommen und Pelze waschen. Als die Frauen zurückkamen mit dem Lindenholze, da fanden sie Eulenspiegel nicht und merkten, daß er hinweg war. Da wollte immer eine der Frauen vor der andern ihren Pelz aus dem Kessel haben; aber die Pelze waren verbrüht, daß sie auseinander fielen. Also ließen sie die Pelze stehen und meinten, er würde wieder kommen und sie ihnen auswaschen. Eulenspiegel aber dankte Gott, daß er mit Oлимпf weg war.

XXX.

Wie Eulenspiegel mit einem Todtenkopfe herumzog und, denselben für ein großes Heiligthum ausgebend, viel Geld gewann.

Es hatte sich Eulenspiegel in allen Ländern seiner Bosheit wegen bekannt gemacht; und wo er einmal gewesen war, da war er nicht wieder willkommen, es wäre denn, daß er sich verkleidet gehabt hätte, so daß man ihn nicht kannte. Also kam